

# Drosophila suzukii: Die Kirschessigfliege ist angekommen

FRICK ■ Die Kirschessigfliege *Drosophila suzukii* befällt alle Weichobstarten (Beeren, Kirschen, Trauben, Wildfrüchte). Im letzten Jahr wurde sie flächendeckend in der Schweiz nachgewiesen. Vom Aussehen ähnelt *Drosophila suzukii* stark den heimischen Essigfliegen, die sich zahlreich an verfaulendem Obst aufhalten.

## Gesunde Früchte am Baum werden angestochen

Im Gegensatz zu den heimischen Arten verfügen die Weibchen von *Drosophila suzukii* jedoch über einen kräftigen, gezahnten Legebohrer, mit dem sie auch gesunde Früchte am Baum anstechen und mit Eiern belegen können. Der kräftige Ei-

ablagestachel (nur unter Binokular erkennbar) sowie der dunkle Fleck auf dem Flügel der Männchen sind die Unterscheidungskriterien zwischen heimischen Essigfliegen und *Drosophila suzukii*. Anfällige Kulturen sollten ab Farbumschlag mit Fallen überwacht werden. Die «Becherfalle» ([www.becherfalle.ch](http://www.becherfalle.ch)) mit dem hoch attraktiven Lockstoff, der auch separat erhältlich ist, wurde speziell für *Drosophila suzukii* entwickelt. Alternativ kann man auch Fallen selber basteln: 5 mm grosse Löcher in PET-Flaschen bohren, als Köder 2 bis 3 cm hoch Apfelessig plus zwei Tropfen Seife einfüllen. Fallen im schattigen Bereich aufhängen. Um Fruchtbe-



*Ein Weibchen von Drosophila suzukii (Grösse 2-3 mm) bei der Eiablage in eine Traube.*  
(Bild Claudia Daniel)

fall mit Maden festzustellen, können Früchte einige Stunden eingefroren werden. Die Larven verlassen die Früchte und können gezählt werden. Zur Befallsvorbeugung empfiehlt sich der Einsatz von engmaschigen Netzen (0,8 mm) sowie eine frühzeitige, vollständige Ernte und das Vernichten befallener Früchte.

## Es gibt einige Regulierungsmethoden

In befallenen Beständen verhindern enge Ernteintervalle, dass sich ein hoher Befallsdruck aufbaut. Um eine Entwicklung der Maden in den geernteten Früchten zu unterbinden, können die Früchte eine Nacht bei 1 °C gelagert werden. Die Fruch-

te sind danach häufig noch vermarktbar. Eine weitere Regulierungsmethode ist der Massenfang: Lockstofffallen werden ab Beginn des Farbumschlags alle zwei Meter an den Parzellenrändern aufgehängt, um ein Einwandern der Fliegen in die Kultur zu verzögern. Auch für 2013 hat das BLW einige Insektizide per Sonderbewilligung mit Auflagen zugelassen. Aufgrund fehlender bzw. schlechter Wirkungsdaten sind die anderen Methoden jedoch vorzuziehen. Weitere Informationen: [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) > Pflanzenbau > Obstbau > Pflanzenschutz und beim Liebegger Tag der Spezialkulturen am 31. Mai, ab 13.30 Uhr am FiBL Frick.

*Claudia Daniel, FiBL*